

Das Reisemagazin, Ausgabe 01, 2024

EIN PALAST DER KUNST

Ein Museum inszeniert sich neu

WANDEL ALS CHANCE

Nachhaltige Erlebnisse

ZUKUNFTSSTADT

Jubiläen für Duisburg

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus NRW e.V.
 Völklinger Str. 4, 40219 Düsseldorf, Tel.: +49 211 91320-500, Fax: +49 211 91320-555, info@nrw-tourismus.de, www.dein-nrw.de, Vertretungsberechtigter Vorstand: Burkhard Schmidt-Schönefeldt, Geschäftsführung: Dr. Heike Döll-König, V. i. S. d. P. und Verantwortlicher gem. § 18 Abs. 2 Medienstaatsvertrag: Markus Delcuve, Völklinger Str. 4, 40219 Düsseldorf, Amtsgericht: Düsseldorf, Vereinsregisternummer: VR 10493, verantwortlich für den Inhalt: Julia Dahmen, Ilonka Zantop, Jens Nieweg, Maximilian Hulisz, Text: Anja Luckas, KONZEPTION UND REALISATION: KOMMUNIKATION LOHNZICH GmbH & Co. KG, Krablerstraße 28-30, 45326 Essen, Tel.: +49 201 821466-0, www.lohnzich.de, Projektmanagement: Isabel Grauthoff, Art-Direktion: Aljoša Bakaran, Layout/Satz: Celina Krachhel, AUFLAGE: 123.000 Stück, DISTRIBUTION über: Die ZEIT, Welt am Sonntag, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, DRUCK: Bonifatius GmbH, Druck - Buch - Verlag, Verantwortlicher: Tammo Wilm

BILDNACHWEISE

Wenn nicht anders beschrieben, immer von oben nach unten und von links nach rechts | TITEL | Tony Cragg, Companions, 2023 Fiberglass, 318 cm x 274 cm x 363 cm © Tony Cragg / VG-Bildkunst, Bonn, 2024, Foto: Michael Richter | S. 2 | © Niels Freidel | S. 3 | © Johannes Höhn; Tourismus NRW e.V., Stefanie Gartmann, Beethovenfest Bonn | S. 4-5 | © Anne Orthen, © Anne Orthen, © Tony Cragg/VG Bild-Kunst Bonn, 2024, Foto: Charles Duprat, © Anne Orthen, © VG Bild-Kunst Bonn 2024, courtesy Anthony Caro Centre, photo: Jonty Wild, © Von der Heydt-Museum Wuppertal | S. 6-7 | © Simon Menges, © Nikolay Dimitrov, © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V., © Simon Menges, © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V. | S. 8-9 | alle Tourismus NRW e.V. | S. 10 | © Teutoburger Wald Tourismus, Patrick Gawandtk, © Teutoburger Wald Tourismus, Dominik Ketz, © Teutoburger Wald Tourismus, Dominik Ketz | S. 11 | Tourismus NRW e.V., Dominik Ketz | S. 12-13 | © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V., © Maxime Lindenbaum, © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V., © Leo Thomas, Tourismus NRW e.V., Tourismus NRW e.V.; © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V., © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V., Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V. | S. 14-15 | © Hilma af Klint, Group X, Altarbild Nr. 1, 1915, mit freundlicher Genehmigung der Hilma af Klint Foundation. Foto: The Moderna Museet, Stockholm, Schweden © bpk | RMN - Grand Palais | Hervé Lewandowski, © Hilma af Klint, Gruppe IV, The Ten Largest, Nr. 7, Erwachsenenalter, 1907, mit freundlicher Genehmigung der Hilma af Klint Foundation. Foto: The Moderna Museet, Stockholm, Schweden, © Sammlung Hasso Plattner, © Rolf Glasmeier, Archiv MO, © Excelsior Hotel Ernst, © Joon Moon | S. 16-17 | © mediaprojekt, Fotoarchiv Ruhr Museum, © Bande für Gestaltung, Fritz Henle, LVR-Industriemuseum, Tourismus NRW e.V. | S. 18 | © Bildarchiv Foto Marburg / Foto: Tomas Riehle © Erwin Heerich, VG Bild-Kunst Bonn, 2024, © Martin Zwick, © Audun Rikardsen | S. 19 | alle Fotos © Holger Hage für das Bergische, | S. 20 | © Leo Thomas | S. 21 | © Düsseldorf Tourismus GmbH, Malte Veh, © Tourismus NRW e.V., © Naturhof Bohlien, © Biohof Brinkmann S. 22-23 | © Leo Thomas, Tourismus NRW e.V., © Düsseldorf Tourismus GmbH, Malte Veh, © Enni-Unternehmensgruppe, Norbert Prümen, © Tommy Hetzel, © Tourismus NRW e.V., © Tourismus NRW e.V., © Biohof Brinkmann, © Naturhof Bohlien | S. 24 | © Sauerland-Tourismus e.V., Jonas Dülberg / REACT-EU, © Sauerland-Tourismus e.V., Paul Masukowitz / REACT-EU, © Sauerland-Tourismus e.V., Paul Masukowitz / REACT-EU, © Sauerland-Tourismus e.V., Jonas Dülberg / REACT-EU, © Sauerland-Tourismus e.V., sabrinity.com / REACT-EU | S. 25 | alle Bilder © Wellness-Hotels & Resorts | S. 27 | © Stephan de Leuw, © Malte Schmitz, © Malte Schmitz | S. 28-29 | © Markus Delcuve | S. 30-31 | © Düsseldorf Tourismus (01), © EnBW - Energie Baden - Württemberg AG; Stiftung Haus der Geschichte; EB-Nr. L 2007/06/0001, Foto: Axel Thünker (02), © neanderland | Kreis Mettmann (03), © Kreisstadt Bergheim (04), © Anja Kortmann / Das Bergische (05), © Münsterland e.V. (06), © Patrick Gawandtk (07) © Eifel Tourismus GmbH, AR-shapefruitAG (08), © aachenviews by Niklas Birk (09), © Sauerland-Tourismus e.V. - sabrinity.com / REACT-EU (10), © Fotograf: Philipp Fölling / Copyright: Münsterland e.V., © (11) Teutoburger Wald Tourismus, Dominik Ketz (12) © Kölner Zoo (13), © RTG/Dennis Stratmann (14), © Andreas Klingelhöfer (15), © Bielefeld Marketing GmbH (16)

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Wirtschaft,
 Industrie, Klimaschutz und Energie
 des Landes Nordrhein-Westfalen



www.dein-nrw.de/newsletter

[instagram.com/DeinNRW](https://www.instagram.com/DeinNRW)

[facebook.com/DeinNRW](https://www.facebook.com/DeinNRW)

[tiktok.com/@deinnrw](https://www.tiktok.com/@deinnrw)

[pinterest.de/DeinNRW](https://www.pinterest.de/DeinNRW)



NEUE UND VERTRAUTE ORTE ENTDECKEN

Das Frühjahr ist da – und das Kulturland NRW startet gleich mit einem Ausrufezeichen in die neue Saison. Denn was es derzeit im Kunstpalast in Düsseldorf zu erleben gibt, gab es bisher in keinem anderen deutschen Museum. Erstmals sind die Besuchenden hier aufgefordert, einige Kunstwerke des Bildhauers Tony Cragg zu berühren, sie zu fühlen und zu spüren. Ich weiß nicht, ob es allen so geht, aber schon beim Anblick der Skulptur auf dem Titel wollte ich unbedingt wissen, wie sich die Skulptur anfühlt. DeinNRW bietet also im Frühjahr Erlebnisse für alle Sinne. Ein besonderer Ort der Kunst also, für den ich Sie mit der neuen Ausgabe unseres NRW-Magazins ebenso begeistern möchte wie für die Menschen im Land, die sich trauen, in Zeiten des Wandels neue Wege zu gehen.

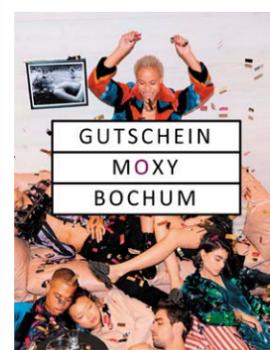
Dank ihnen wurden in den vergangenen Jahren zukunftsweisende Projekte angestoßen, die es wert sind, gewürdigt zu werden. So entstanden Klimalandschaften und Energiepfade, es wurden Denkräume und urbane Quartiere geschaffen. Ich lade Sie herzlich ein, Orte wie diese einmal zu besuchen und sich vielleicht selbst inspirieren zu lassen. Scheinbar vertraute Orte, einmal mit anderen Augen betrachten: Das geht etwa bei einer Stadtwanderung durch Bielefeld, Wuppertal oder den Kölner Stadtteil Ehrenfeld. Sie werden viele überraschende Entdeckungen machen – versprochen!

Apropos versprechen: Wenn im Sommer die Fußball-EM der Männer in Deutschland angestoßen wird, sind Sie in Nordrhein-Westfalen „zu Gast bei Freunden“. Denn die Menschen in NRW sind fußballverrückt, lebenslustig und herzlich. Erleben Sie es selbst! Wir haben einige Tipps zusammengestellt, wie Fußball für Sie auch abseits der großen Stadien der „Host Cities“ Dortmund, Gelsenkirchen, Düsseldorf und Köln zu einer garantiert runden Sache wird.

IHRE HEIKE DÖLL-KÖNIG

Geschäftsführerin Tourismus NRW e.V.

GEWINNSPIEL



„Bochum ich komm' aus Dir, Bochum ich häng' an Dir“, singt Herbert Grönemeyer über seine Heimatstadt. So auch die Fans des VfL Bochum, wenn Spieltag ist. Was die charmante Ruhrgebietsstadt zu bieten hat? Finde es heraus. Unter allen Lesenden verlosen wir zwei Übernachtungen für zwei Personen im „Hotel Moxy“.

Zähle hierfür alle Fußbälle im Magazin und gebe die Anzahl unter dein-nrw.de/gewinnspiel-fussball ein.

Viel Glück!



INHALT

4-5 EIN PALAST DER KUNST

6-7 EINE STADT IM WANDEL

8-9 STADTABENTEUER ZU FUß

10 FACHWERK, FLÜSSE UND GRAFFITI

14-15 KUNSTREVOLUTION

16-17 BLICK NACH VORN IN DIE GESCHICHTE

18 NATUR & KULTUR

19 WANDERN, SCHLEMMEN, ZUR RUHE KOMMEN

21-23 AUF NEUEN WEGEN

24 WELLNESS FÜR ZWISCHENDURCH

25 LONGEVITY

26 VANILLESOßEN, BERGE UND SKISEHNSUCHT

27 RADELN AM NIEDERRHEIN

28-29 BESONDERE FUßBALL-ERLEBNISSE

30-31 REGIONENTIPPS

Beethovenfest, Bonn

BEETHOVENS BOTSCHAFT

Vor 75 Jahren wurde in Bonn das Grundgesetz verabschiedet. Die Heimatstadt des Komponisten Ludwig van Beethoven und das Beethoven-Fest nehmen dieses Jubiläum zum Anlass für ein großes „Fest der Demokratie“. An wichtigen Orten des ehemaligen Regierungsviertels erklingt am Tag der Deutschen Einheit Musik, inspiriert von Beethovens Botschaft von der Verständigung der Menschen. Das Fest mit einem großen Rahmenprogramm für die ganze Familie bildet zugleich den Abschluss des diesjährigen Beethovenfestes, das vom 5. September bis 3. Oktober 2024 Beethovens „Missa solemnis“ sowie dessen „9. Sinfonie“ in den Mittelpunkt rückt. Beide Werke wurden vor 200 Jahren das erste Mal aufgeführt. In Bonn werden sie in unterschiedlichen Formaten von Musizierenden der Spitzenklasse aus aller Welt dargeboten. Insgesamt stehen 70 Konzerte an mehr als 30 Spielstätten im gesamten Stadtgebiet auf dem Festival-Programm.





Herausragende Architektur des Kunstpalastes



El Anatsui, Erdtuch, 2003 und Peter Paul Rubens, Die Himmelfahrt Mariae, um 1616



Tony Cragg, Outspan, 2008



Blick in die Sammlung

EIN PALAST DER KUNST

Please touch! Bitte anfassen! Was in Museen normalerweise absolut verboten ist, ist im neuen Kunstpalast in Düsseldorf aktuell ausdrücklich erwünscht. Der britische Bildhauer Tony Cragg, der seit den 1970er-Jahren in Wuppertal lebt und arbeitet, gibt seine Skulpturen noch bis zum 26. Mai 2024 in die Hände der Besuchenden. Sie sind aufgefordert, die amorphen, ungemein faszinierenden Formen und das unvergleichliche Spiel mit dem Material seiner Arbeiten zu erspüren und so den künstlerischen Schaffensprozess nachzuempfinden. Das gab's noch nie in einem deutschen Museum.

Überhaupt ist in dem historischen Gebäudekomplex am Düsseldorfer Rheinufer vieles anders, seit der dreijährige Umbau abgeschlossen ist. Rund 800 Werke aus elf Jahrhunderten werden im Kunstpalast am Ehrenhof ganz neu präsentiert – von filigranen Elfenbein-Miniaturen über raumgreifende Plastiken und Gemälde bis hin zum Creamcheese-Raum aus den 1960er-Jahren, dem Inventar des legendären Düsseldorfer Underground-Clubs. Durch insgesamt 49 Räume führt der chronologische Rundgang, der seine Zeit braucht, aber gleichzeitig immer neue Perspektiven auf die Kunstgeschichte und den Alltag jener Zeit eröffnet. Die Räume tra-

gen Titel wie „Leidenschaft und Emotion“ oder „Krone und Kirche“. Später trifft man dann auf die Klassische Moderne, Ikonen des Bauhauses und Stars der Pop-Art.

Dabei hat jede Zeit ihren eigenen, stilvollen Charakter, der durch unterschiedliche Wandfarben und sanftes Licht noch unterstrichen wird. Die zumeist großzügige Hängung der Kunstwerke öffnet zudem den Blick für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowohl namhafter als auch weniger bekannter Kunstschafter der jeweiligen Epoche. Eine Besonderheit ist der Bronner-Saal. Zwei monumentale Werke, Peter Paul Rubens' vier Meter hohes Gemälde „Die Himmelfahrt Mariae“ (um 1616–1618) sowie die Installation „Erdtuch“ (2003) des ghanaischen Bildhauers El Anatsui, hängen in dem hohen, lichtdurchfluteten Raum direkt nebeneinander. Obwohl beinahe 400 Jahre zwischen den beiden Arbeiten liegen und sie auf den ersten Blick nichts gemeinsam haben, stellt ihre Präsentation unter dem Titel „Begegnungen“ so etwas wie das Leitmotiv der neuen Dauerausstellung dar: Jedes Werk ist im Augenblick seiner Entstehung Gegenwartskunst.



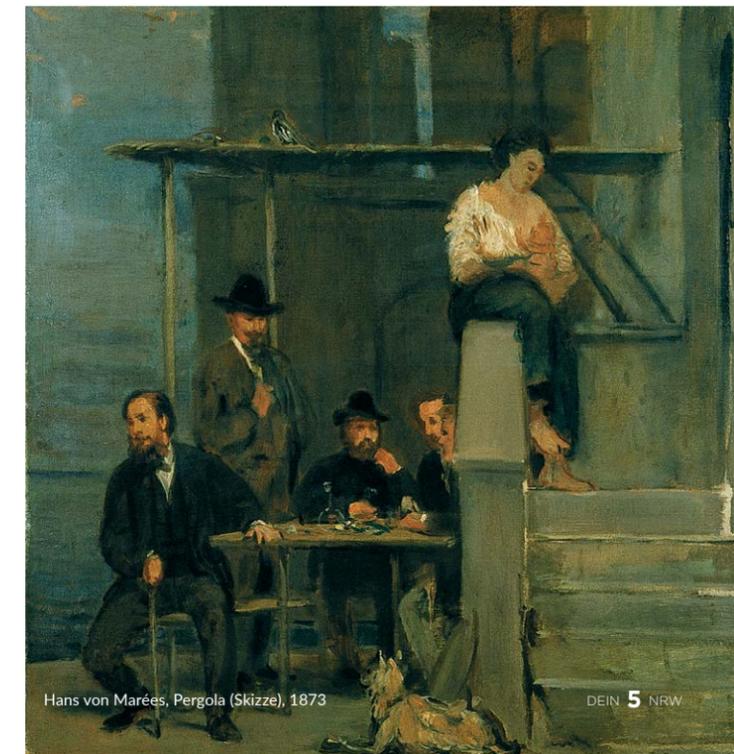
Anthony Caro, Double Tent, 1987–1993

Mitunter die Augen reiben werden sich indes Erwachsene, wenn sie beim Rundgang vor verschlossenen Türen stehen, deren Klinke auf der richtigen Höhe für die Jüngsten unter den Gästen platziert ist. Denn sie lagen Generaldirektor Felix Krämer bei der Neukonzeption besonders am Herzen. Eigens für sie schuf der Künstler und Illustrator Christoph Niemann Räume, die mit der Wahrnehmung und Illusion spielen und ebenso wie eine neue App den Museumsbesuch um eine Dimension erweitern.

PUBLIKUMSLIEBLINGE

Wer beim Ertasten und Erspüren der Werke von Tony Cragg auf den Geschmack gekommen ist, sollte Düsseldorfs Nachbarstadt Wuppertal aufsuchen. Hier betreibt der Bildhauer einen Skulpturenpark im Wald, den wohl schönsten überhaupt, mit zahlreichen eigenen Arbeiten und solchen renommierter Kolleginnen und Kollegen. Noch bis zum 14. Juli sind in zwei Ausstellungsgebäuden sowie im Außenbereich elf Großskulpturen von Sir Anthony Caro zu sehen, darunter auch die über acht Meter lange Arbeit „Double Tent“ (1987–1993) aus Edelstahl. Der britische Bildhauer, der in diesem Frühjahr 100 Jahre alt geworden wäre, gilt als Vorreiter der abstrakten Skulptur. Prägend für sein Werk sind Assemblagen teils großflächiger Stahlbleche, die sich mal zu tonnenschwereren Gebilden schließen und mal zu filigranen Konstrukten arrangieren.

Viele Publikumsliebhaber holt, ebenfalls in Wuppertal, das Von der Heydt-Museum wieder ans Licht und präsentiert sie in der neuen Dauerausstellung „Zeiten und Räume – Klassiker der Sammlung. Ruisdael bis Giacometti“. Die Präsentation der Gemälde und Skulpturen vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart ist in Form eines virtuellen Reiseführers aufgebaut, der durch die prägenden Orte und Perioden der europäischen Kunstgeschichte leitet. Reiseziele sind unter anderem die Niederlande und Flandern, Paris und Berlin sowie der kleine niedersächsische Ort Worpswede, von dem seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wichtige Impulse für die deutsche Kunstgeschichte ausgingen. ■



Hans von Marées, Pergola (Skizze), 1873

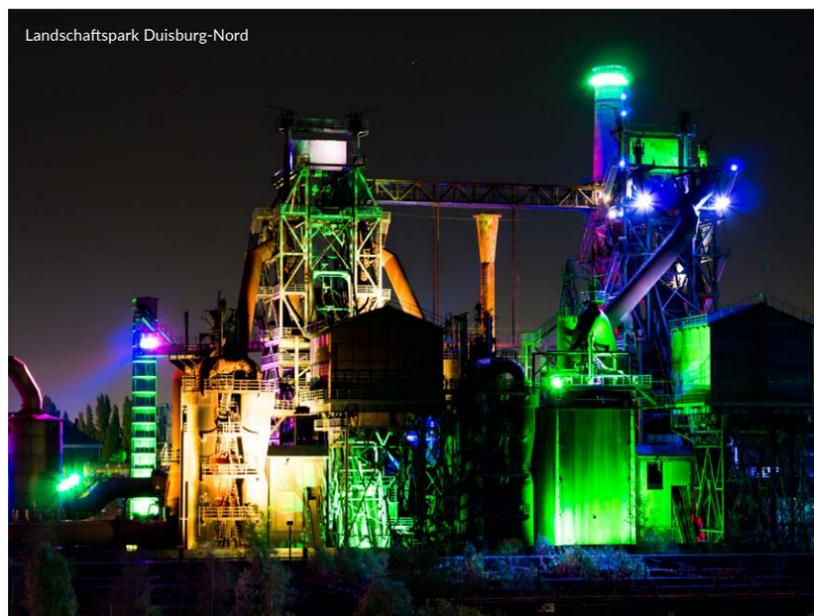


EINE STADT IM WANDEL

Es begann im Jahr 1989. Wie den meisten Ruhrgebietsstädten eilte auch Duisburg damals ein schlechter Ruf stets voraus. Von der Stahlindustrie geprägt. Trist und grau. Wer wollte hier schon Urlaub machen? Dann aber gab die Internationale Bauausstellung (IBA) Emscher Park entscheidende landschaftsplanerische Impulse für den Strukturwandel im gesamten Revier, so dass sich Duisburg heute als moderne Stadt präsentiert, die stolz ihre Industriegeschichte zeigt und sich gleichzeitig unter dem Motto „Innovation aus Tradition“ kulturell immer wieder neu erfindet. Gleich mehrere große Jubiläen gibt es deshalb in diesem Jahr zu feiern.

Erstes Umbauprojekt war damals der Landschaftspark Duisburg-Nord. In eine aufregende Natur- und Kulturlandschaft hat sich das Gelände rund um das 1985 stillgelegte und vollständig erhaltene Hüttenwerk im Stadtteil Meiderich seither verwandelt. Der LaPaDu, wie die Einheimischen ihren Park liebevoll nennen, ist einer von 27 Ankerpunkten der Route Industriekultur, die das industrielle Erbe des Ruhrgebiets auf einmalige Weise verbindet und bewahrt. Allein nach

Duisburg lockt das Industriedenkmal jährlich mehr als eine Million Gäste: von Kulturfans über Familien bis hin zu Abenteuerlustigen. Denn die steilen Wände der „Möllerbunker“ eignen sich hervorragend zum Klettern, und auf dem Dach der ehemaligen Gießhalle bietet ein Hochseilparcours abenteuerliche Seilkonstruktionen. Alljährlicher Höhepunkt aber ist das „Traumzeit-Festival“ mit Musik. Die Lichtinstallationen gibt es das ganze Jahr über. Gefeiert werden das 30-jährige Bestehen des LaPaDu sowie der 25. Geburtstag der Route Industriekultur außerdem im Rahmen der „Nacht der Industriekultur“ am 1. Juni 2024.



Landschaftspark Duisburg-Nord

Beinahe etwas unscheinbar gegenüber dem Industriekoloss wirkt das Lehmbruck Museum, das sich wie selbstverständlich ins Stadtbild fügt und ebenfalls Grund zum Feiern hat. Denn schon vor 60 Jahren wurde das gläserne Haus in einem Park im Duisburger Dellviertel eröffnet. Neben Skulpturen seines Namensgebers Wilhelm Lehmbruck sowie „Surrealen Welten“ von Künstlern wie Max Ernst, René Magritte und Salvador Dalí präsentiert es in wechselnden Ausstellungen immer wieder auch Positionen aktueller Bildhauerei.

Jüngste Jubilarin des Jahres ist schließlich das Museum Küppersmühle für Moderne Kunst (MKM). Eine der spektakulärsten Privatsammlungen deutscher und europäischer Nachkriegskunst mit Arbeiten unter anderem von Gerhard Richter, A. R. Penck und Anselm Kiefer fand hier vor 25 Jahren eine neue Heimat. Ausgerechnet in Duisburg! Ausgerechnet dort, wo bis heute „Europas Stahlherz“ schlägt! Doch Strukturwandel erfordert eben auch Mut. Und der zahlt sich in Duisburg aus. Die hohen Räume des historischen Backsteinbaus mit den hohen Silos, der erst vor gut zweieinhalb Jahren um einen aufsehenerregenden Anbau erweitert wurde, lockt Kunst- und Architekturfans aus der ganzen Welt in eine Stadt, deren Wandel sich weiter fortsetzt. So entsteht aktuell in Vorbereitung auf die Internationale Gartenausstellung in der Metropole Ruhr 2027 in Duisburg ein Zukunftsgarten, mit dem das Stadtzentrum nach 150 Jahren industrieller Nutzung des Geländes erstmals wieder an den Rhein angebunden wird. Ein weiterer Meilenstein in Sachen „Innovation aus Tradition“. ■



Lehmbruck Museum, Duisburg

DAS JUBILÄUMSJAHR IN DUISBURG

- ▶ 25 Jahre MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst
- ▶ 30 Jahre Landschaftspark Duisburg-Nord
- ▶ 50 Jahre Museum der Deutschen Binnenschifffahrt
- ▶ 60 Jahre Lehmbruck Museum
- ▶ 90 Jahre Zoo Duisburg



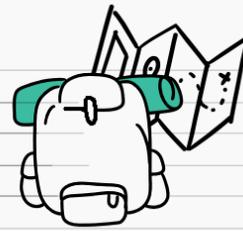
Lehmbruck Museum, Duisburg



Museum Küppersmühle, Duisburg

Immer der Neugier nach

STADTABENTEUER



ZU FUß

Egal ob Du klassischer Wanderfan bist oder das Wandern bisher noch nicht als Freizeitvergnügen für Dich entdeckt hast, beim Stadtwandern wirst Du sicherlich das Passende für Dich finden. Was Du dafür benötigst? Ein grobes Routing, gepaart mit reisefreudiger Unvoreingenommenheit, experimentierfreudiger Neugier und leichtem Gepäck – dann garantieren wir Dir maximalen Wanderspaß.

Wir, das sind Silke aus Köln und Hannah aus Duisburg – zusammen brechen wir regelmäßig zu neuen Stadtabentauern auf und ergänzen uns dabei ganz wunderbar. Silke glänzt mit ihren Recherche-Skills und Hannah verliert bei den ganzen Eindrücken niemals den Orientierungssinn.



Lutterbach, Bielefeld



UND HIER UNSERE DREI LIEBLINGSTOUREN:

Unsere Top-3-Wanderhacks für Bielefeld:

WALDLUFT & VANILLEDUFT

Hach, Bielefeld – wir sind immer noch ganz verliebt. Die Kombination aus urbanem Flair und ländlicher Idylle hat uns einfach umgehauen.

✔ Street-Art entdecken

Bei aller Beschaulichkeit, gibt es Graffitis und Murals zu entdecken, verschiedene Street-Art-Routen zeigen, wo.

✔ Wanderschuhe tragen

Achtung! Wenn Du nicht aufpasst, stehst Du in Bielefeld auch ganz schnell mal im (Teutoburger) Wald.

✔ Auf die kleinen Dinge achten

Liebevolle Kleinigkeiten (wie verliebte Ampelmännchen) sind in Bielefeld keine Seltenheit – Ausschau halten!



Sparrenburg, Bielefeld

DREI TIPPS!

DIE DU DIR FÜR EIN GUTES URBAN-HIKING-ABENTEUER UNBEDINGT ZU HERZEN NEHMEN SOLLTEST:

- ♥ Lust auf einen Abstecher oder eine Pause im Café? Mach, wonach Dir ist. Die Lust auf Neues ist der entscheidende Erfolgsfaktor.
- ♥ Lass noch etwas Platz in Deinem Rucksack – für das ein oder andere Souvenir.
- ♥ Kamera nicht vergessen! Bunte Fotospots und urbane Kunst liegen am Wegesrand.



Unsere drei Lieblingsorte in Köln-Ehrenfeld:

ENTDECKUNGEN IN KÖLN-EHRENFELD

Süße Cafés, besondere Geschäfte und Street-Art an nahezu jeder Wand – Köln-Ehrenfeld ist lebendig und bunt.

1. Die Körnerstraße

Hübsche Stadthäuschen, bunte Street-Art und kleine Läden – die Körnerstraße eignet sich ganz wunderbar zum Flanieren.

2. Die Kleiderlei

Ein Second-Hand-Shop, in dem man nicht nur herkömmlich shoppen kann – hier gibt es eine monatliche Flatrate zum Leihen von Kleidung, super Idee für die Wanderschuhe.

3. Schwarze Liebe

Hier findest Du alles rund um Lakritze – Lakritz-Cola, Lakritz-Schnaps oder die klassische gemischte Tüte.



Schwarze Liebe, Köln-Ehrenfeld

Unser Eindruck von Wuppertal:



Mittagspause, Wuppertal

Silke:

„Die Anstiege und Aussichten sind toll ... vor allem aber die Leute haben mich begeistert, so aufmerksam und ehrlich gastfreundlich. Im Botanischen Garten haben wir eine Pause gemacht und köstlichen Kuchen gegessen.“

Hannah:

„Mein Lieblingsviertel ist die Nordstadt. Der Stadtteil mit seinen Altbauten hat so viel Charme. Und überall kleben Sticker, die nicht nur bunt aussehen, sondern auch Botschaften senden.“



Sticker in Wuppertal

FACHWERK, FLÜSSE UND GRAFFITI

Urban Hiking in der Urlaubsregion
Teutoburger Wald

Wo die Stadt anfängt, hört die Natur noch lange nicht auf: Denn viel Grün, bunt Blühendes und munter Fließendes erleben Wandernde sowohl in den beiden Naturparks der Urlaubsregion Teutoburger Wald als auch in den Städtchen und sogar in den Großstädten.

Der besondere Reiz dabei: Wer in den Städten durch die Natur wandert, macht in Gassen, Parks und an Klostermauern spannende Entdeckungen. Mit Hilfe einer App lassen sich zum Beispiel in Paderborn ausdrucksstarke Graffiti entdecken. Am Vincentinerinnen-Kloster und an elf weiteren Stationen informiert das Smartphone in Text, Bild und Video über die urbane Kunst, die Kunstschaffenden sowie ihre Techniken. Auf dieser besonderen Entdeckungstour wie auch auf anderen Wegen ist das Wasser ein stetiger Begleiter. Denn an Dom und Kaiserpfalz entspringt aus rund 200 Quellen Deutschlands kürzester Fluss. Diesem folgt die PaderWanderung auf wenigen Kilometern bis zum Schloss Neuhaus mit seinem herrlichen Barockgarten.

Erlen-Bruchwälder, Wiesen, Teiche und bewaldete Dünen: Wunderbare Naturerlebnisse bieten sich entlang des hell-sandigen Ems-Lutter-Weges im Bielefelder Stadtteil Quelle. Nur knapp fünf Kilometer lang ist der Weg, dabei jedoch abwechslungsreicher als manch längerer Trail – typisch Stadtwanderung eben. Eine weitere Stadttour, die sich gut für einen Nachmittagsausflug eignet, beginnt auf der Sparrenburg: „Von Burg zu Berg“ verbindet die Höhenburg mit dem Botanischen Garten, dem Heimat-Tierpark Olderdissen und dem

Bauernhausmuseum – tolle Ausblicke auf die Stadt und auf den Höhenzug des Teutoburger Waldes inklusive.

Wie durch eine Märchenfilm-Kulisse wandert es sich auf den Grafenschritten durch Rietberg. Aus der Fachwerk-Altstadt hinaus geht es durch die Emsauen und den Klostergarten zum Gelände der Landesgartenschau von 2008. Die Parkanlage gehört heute zum Europäischen Gartennetzwerk „European Garden Heritage Network“.

Wer Fachwerk mag, wird Lemgo lieben. Denn die Altstadt ist ein Schmuckkästlein spätmittelalterlicher Baukunst. Mit Herford und Hameln gehört Lemgo zu den drei Hansestädten, die der Hansaweg verbindet, eine ganz besondere Stadtwanderung mit außergewöhnlichen Landschaftserlebnissen im Werretal und im Lipper Bergland. Der Trail zählt zu den 40 Qualitätswanderwegen „Wanderbares Deutschland“, die die Urlaubsregion Teutoburger Wald zu einer besonders beliebten Wander-Destination machen. Sie führen durch die typischen Kammgebirgslandschaften mit ihren weiten Blicken, vorbei an schroffen Felsen und zahlreichen Quellen sowie zu alten Burgen und Klöstern und in viele liebenswerte Städte, in denen mit dem Naturgenuss noch lange nicht Schluss ist. ■



Weitere Informationen:
Teutoburger Wald Tourismus
Tel. +49 521 96733250
info@teutoburgerwald.de
www.teutoburgerwald.de



ENDLICH WIEDER...

- ... die Kirschblüte in Bonn erleben
- ... mit Kindern auf der Niers paddeln
- ... im Naturfreibad Einruhr in den kühlen See springen
- ... abends mit Freunden im Biergarten klönen
- ... Samstagmorgens durch Düsseldorf-Flingern schlendern
- ... am Strand des Baldeneysees im Sand sitzen
- ... Sonnenaufgänge über den Bruchhauser Steinen bestaunen
- ... durch Münster zum Wochenmarkt radeln
- ... wie früher unter freiem Himmel schlafen
- ... frisch gemähtes Gras riechen





Café-Bar Tigges, Düsseldorf



Blücherpark, Köln



Altstadt, Bonn



Briller Viertel, Wuppertal

AUGENBLICKE



Wochenmarkt, Münster



Halde Rheinpreußen, Moers



LWL-Museum Henrichshütte, Ruhrgebiet



Blankenheim, Eifel



Rheda, Teutoburger Wald

KUNST- REVOLUTION

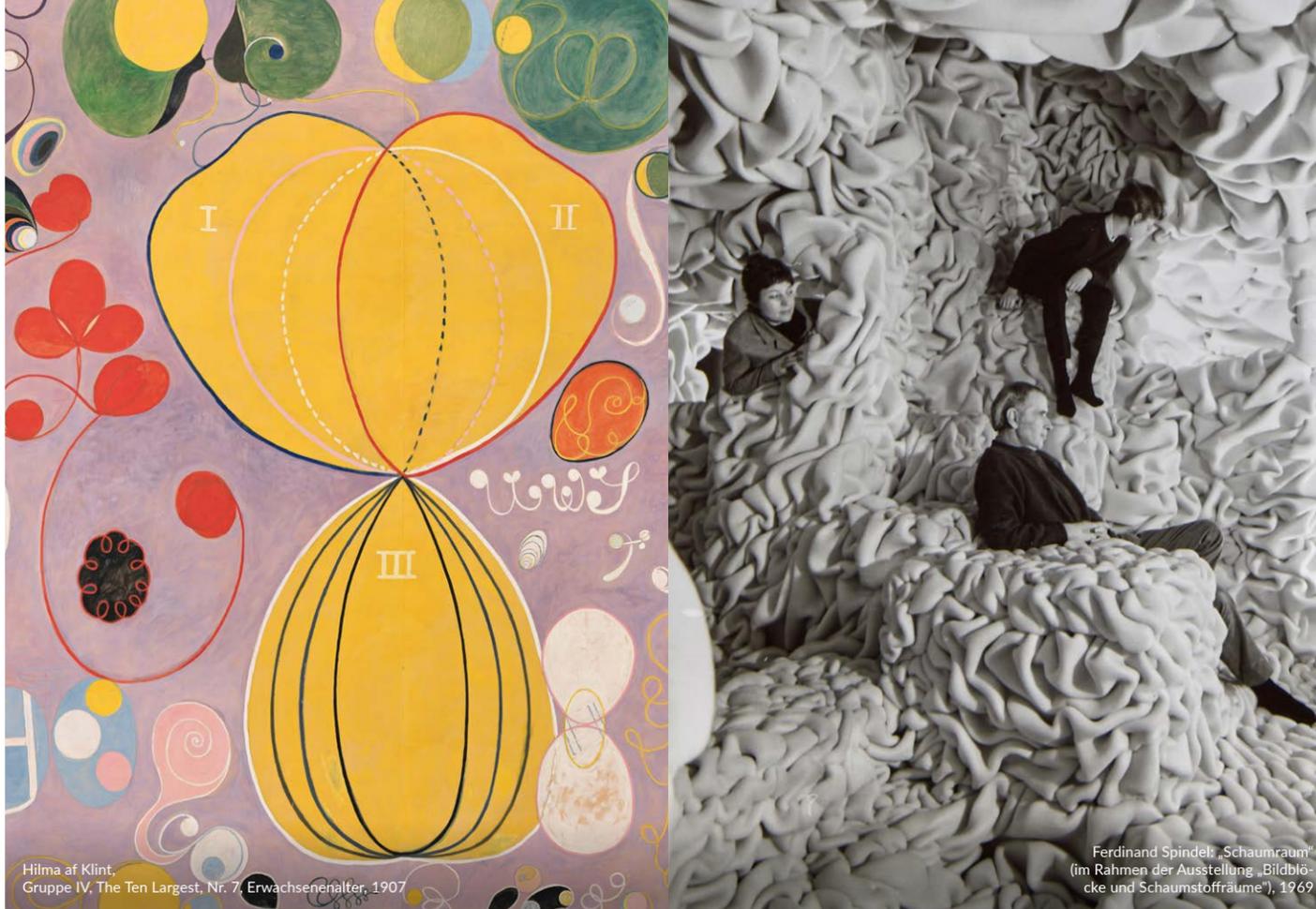
K20 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
AUF AUGENHÖHE

Während seine Gemälde in den Nachkriegsjahren durch die Museen der Welt tourten, lagerten ihre Leinwände bis vor wenigen Jahren zusammengerollt auf einem Dachboden in Stockholm: Obwohl Wassily Kandinsky und Hilma af Klint heute oft in einem Atemzug als Ikonen der Klassischen Moderne genannt werden, stand die schwedische Künstlerin lange im Schatten des russischen Malers und Mitbegründers der Künstlergruppe „Blauer Reiter“. Jetzt begegnen sie sich erstmals auf Augenhöhe in einer gemeinsamen Ausstellung. Unter dem Titel „Hilma af Klint und Wassily Kandinsky. Träume von der Zukunft“ präsentiert das K20 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen rund 120 Ölgemälde, Aquarelle, Gouachen und Zeichnungen der beiden Größen der abstrakten Malerei. Die Schau, die bis zum 11. August 2024 in Düsseldorf zu sehen ist, nimmt sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede in den Blick. So waren beispielsweise beide Künstler 45 Jahre alt, als sie ihr Schlüsselwerk schufen.

Die Schau am Grabbeplatz präsentiert sowohl Kandinskys „Komposition IV“ (1911) als auch af Klints großformatigen Zyklus „Die Zehn Größten“ (1907).



Hilma af Klint, Gruppe X, Altarbild Nr. 1, 1915



Hilma af Klint, Gruppe IV, The Ten Largest, Nr. 7, Erwachsenenalter, 1907



Ferdinand Spindel, 'Schaumraum' (im Rahmen der Ausstellung 'Bildblöcke und Schaumstoffräume'), 1969

Museum Ostwall im Dortmunder U

MITTENDRIN

Die begehbare Installation „Zoologischer Tiergarten“ nach dem Gemälde von August Macke ist ein Highlight der neuen Ausstellung des Museums Ostwall im Dortmunder U, deren spielerischer Ansatz sich bewusst an Kinder und Erwachsene richtet. „Kopfüber in die Kunst“ schafft vom 21. April bis 25. August 2024 immersive Räume, in denen die Gäste in den künstlerischen Prozess einbezogen und selbst zu Beteiligten werden. Dazu gehören raumgreifende Installationen ebenso wie Farbexperimente und Performances. Präsentiert werden in der Ausstellung, die an die Environments der 1960er-Jahre anknüpft, unter anderem Arbeiten von Christian Jankowski, Joon Moon und Design I/O. Eigens für die Schau rekonstruiert wurde der „Schaumraum“ von Ferdinand Spindel, der erstmals 1969 im damaligen Museum am Ostwall gezeigt wurde und nun wieder zum Klettern einlädt.



Joon Moon, Chasing Stars in the Shadow (Still), 2021

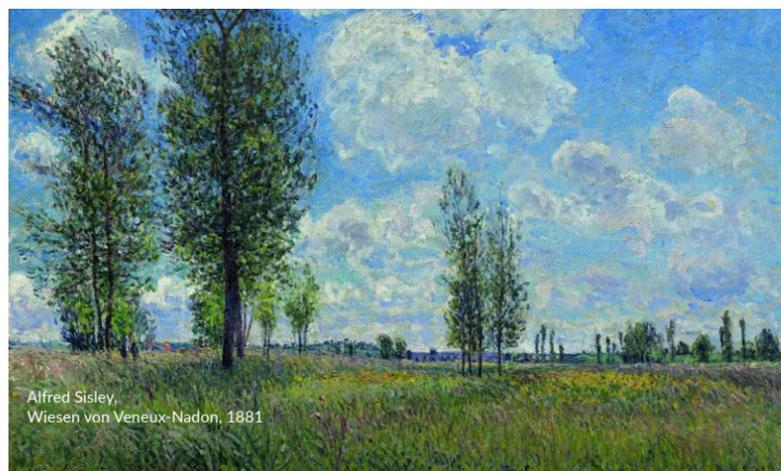


Claude Monet, Frauen im Garten, 1866

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

BEFREIUNGSSCHLAG

Ausgerechnet Kaiser Napoleon III. ebnete den Weg für eine Revolution in der Kunstgeschichte, wie es sie zuvor wohl noch nie gegeben hatte. Mit dem von ihm initiierten „Salon der Zurückgewiesenen“ legte er 1863 den Grundstein für die Kunst der Avantgarde, die sich elf Jahre später endgültig von den politischen Zwängen der Pariser Akademie lossagte. Mit ihrer ersten eigenen Schau abseits des traditionellen „Salon de Paris“ erregten Impressionisten wie Edgar Degas, Berthe Morisot, Claude Monet, Pierre-Auguste Renoir und Alfred Sisley im Jahr 1874 einiges Aufsehen. Anfangs noch abgelehnt, wurden sie später weltweit gefeiert. Diesen Entwicklungen der damaligen Zeit widmet nun das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud in Köln eine große Schau. Mit zahlreichen Leihgaben aus internationalen Museen präsentiert „1863 · Paris · 1874: Revolution in der Kunst – Vom Salon zum Impressionismus“ noch bis zum 28. Juli 2024 ein faszinierendes Panorama an Kunstschaffenden, Stilrichtungen und Motiven.



Alfred Sisley, Wiesen von Veneux-Nadon, 1881



Excelsior Hotel Ernst

Excelsior Hotel Ernst, Köln

VON GANZEM HERZEN GRANDHOTEL

Die erste Adresse für Kunstfreunde, die in Köln übernachten, ist das Excelsior Hotel Ernst. Als Familienbetrieb in fünfter Generation und so fest wie kein anderes deutsches Hotel in seiner Stadt verwurzelt, gilt das Grandhotel seit über 160 Jahren als Ort kulinarischer Überraschungen. In direkter Nachbarschaft zum Dom empfängt das 5-Sterne-Haus seine Gäste stilecht in traditionsreichem Ambiente. Die denkmalgeschützte Fassade sowie die zahlreichen Holzvertäfelungen und kreuzförmigen Fenstersprossen stammen noch aus dem Jahr 1863, als der „Königliche Hofrestaurateur am Zentralbahnhof“ Carl Ernst das Hotel im Stadtzentrum von Köln eröffnete. Damals wie heute gelten hier Gastfreundschaft und ausgezeichneter Service nicht als Luxus, sondern als Selbstverständlichkeit. Dieser Tradition fühlen sich die Mitarbeitenden auch im 161. Jahr nach der Eröffnung verpflichtet – und machen selbst das scheinbar Unmögliche möglich. Denn ob Theater- oder Konzertkarten, der Eintritt in eines der vielen Kölner Museen oder ein Tisch im hauseigenen Restaurant von Sternekoch Mirko Gaul: das Wort „ausverkauft“ kommt im Wortschatz der Concierges des Excelsior Hotel Ernst nicht vor. Ein Ort, dem es gelingt, kölsche Frohnatur und Grandhotel, Luxus und Historie miteinander zu verbinden – und das von ganzem Herzen. ■

BLICK NACH VORN IN DIE GESCHICHTE



Schwebodrom, Wuppertal
ZEITREISE

Der Original-Schwebebahn-Wagen aus dem Jahr 1900 ist natürlich der Star des Schwebedroms in Wuppertal. In ihm reisen die Gäste mittels VR-Brillen in das Jahr 1929 und schweben vorbei an qualmenden Schornsteinen, imposanten Gebäuden und trubeligen Wochenmärkten der damaligen Zeit. Mindestens ebenso beeindruckend sind aber die Projektionswelten, die der Künstler Gregor Eisenmann eigens für das im vergangenen Herbst eröffnete Museum geschaffen hat. Mit Sound-, Licht- und Farbeffekten, die sich immer neu zusammensetzen und wieder auseinanderfliegen, erzählt die Installation die Geschichte der Mobilität in den Städten des 19. Jahrhunderts. Ein atemberaubendes Kunstobjekt, das schon in den ersten Monaten nach der Eröffnung Zehntausende Menschen begeistert.

Fahrt mit der Schwebebahn durch Wuppertal im Jahr 1929



Welterbe Zollverein, Essen
UNTER TAGE

Einfahren, ohne einzufahren: In der neuen Untertagewelt des UNESCO-Welterbes Zollverein geht es thematisch bis zu 1.000 Meter in die Tiefe. Während sie selbst über Tage bleiben, erleben die Besuchenden in speziell inszenierten Räumen den Arbeitsplatz vieler Tausend Bergleute, die in den Zechen des Ruhrgebiets Tag für Tag einfahren, um Kohle abzubauen. Da die meisten Bergwerke unter Tage nicht mehr begehbar sind, holt die Ausstellung diese Welt nun ans Tageslicht. Anhand von originalen Objekten sowie Film- und Medieninstallationen vermittelt sie einen Eindruck vom Arbeitsalltag in den unterirdischen Schächten sowie vom Leben und den Traditionen der Bergleute. Die anschauliche Reise durch die Geschichte des Kohlebergbaus auf Zeche Zollverein, die im Rahmen der Führung „Grubenlicht und Wetterzug“ gebucht werden kann, beginnt mit der ersten Schachtabteufung im Jahr 1847 und endet mit der Stilllegung der letzten deutschen Steinkohlenzeche 2018.



St. Antony-Hütte, Oberhausen

FREUD UND LEID

Gerade noch strahlen einige Kinder glücklich in ihren improvisierten Seifenkisten. Andere vergnügen sich mit ihren Eltern auf der Kirmes oder baden ausgelassen im Rhein-Herne-Kanal. „Heile Welt ...?“ Nicht immer. Denn es gibt auch Aufnahmen wie diese: Junge Lehrlinge, selbst noch Kinder, die im Werk der Gutehoffnungshütte (GHH) in Sterkrade Granaten zusammenbauen. Und Mädchen, die während des Krieges verängstigt im Bunker ausharren. Insgesamt 50 Schwarz-Weiß-Fotografien, die noch bis zum 16. Juni 2024 im LVR-Industriemuseum St. Antony-Hütte in Oberhausen zu sehen sind, zeigen, wie nah gerade in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Freud und Leid beieinander lagen. Die Aufnahmen für die Ausstellung über das Kinderleben an Ruhr und Emscher 1900–1960 stammen aus den Beständen des Ruhr Museums und des LVR-Industriemuseums in Oberhausen.

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

286 STUFEN

„Weißer Riese“ nennen sie in Herten liebevoll das Wahrzeichen ihrer Stadt, das symbolisch für den Strukturwandel der Region steht und schon aus der Ferne gut zu sehen ist. Denn 66 Meter ragt das Fördergerüst über Schacht 4 der ehemaligen Zeche Schlägel & Eisen in den Himmel. Nach der aufwändigen Sanierung des Gerüsts, das erst 1985 in Betrieb ging und somit zu den Youngstern in der Region gehört, darf es jetzt auch erklommen werden. Jeden ersten Sonntag im Monat lädt die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur im Rahmen einer Führung zur Turmbegehung ein. Wer hoch hinaus und die bei gutem Wetter grandiose Aussicht über die industrielle Kulturlandschaft des Ruhrgebiets genießen will, braucht allerdings ein wenig Kondition. Immerhin 286 Stufen liegen zwischen dem Erdboden und der Aussichtsplattform des Weißen Riesen.



Unterwegs auf zwei Rädern, um 1960



LWL-Museum Glashütte Gernheim

GLASMACHEN IST KULTURERBE DER MENSCHHEIT

Kaum etwas hat sich in den vergangenen 2.000 Jahren verändert. Die jahrhundertealten Techniken der manuellen Glasfertigung haben bis heute Bestand und werden im LWL-Museum Glashütte Gernheim noch immer praktiziert. Jetzt haben es „Wissen, Handwerkstechniken und Kenntnisse der manuellen Glasfertigung“ auf die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO geschafft. Die Auszeichnung ist zugleich Ansporn für das Team des Museums, im ostwestfälischen Petershagen, das für die kommenden Jahre internationale Projekte, Ausstellungen und Konferenzen mit den beteiligten Partnern plant. Vor allem aber soll die Technik des Glasmachens im ehemaligen Fabrikort mit seinem 200 Jahre alten Glasturm weiter lebendig gehalten und der Öffentlichkeit gezeigt werden.

NATUR & KULTUR

Museum Insel Hombroich KUNST PARALLEL ZUR NATUR

Zwischen den geschäftigen Großstädten Köln und Düsseldorf liegt Hombroich: Ein Ort der Begegnung von Mensch, Kunst, Natur und Architektur. Seit mehr als dreißig Jahren entwickelt sich hier ein weitläufiger musealer und landschaftlicher Idealraum, eine Insel in einer Gegenwart aus Schnellebigkeit und Konsum. Teil dieses Geländes ist das Museum Insel Hombroich: Hier eröffnet sich Besuchenden eine wunderschöne Auenlandschaft, in der sie scheinbar zufällig und ganz natürlich Vielgestaltigem begegnen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Museum, auf einer ehemaligen NATO-Raketenstation, lädt das Gästehaus Kloster dazu ein, eine Nacht zu verweilen. Das ehemalige Militärgelände versteht sich als Labor für künstlerisches Arbeiten und Denken inmitten einer Reihe außergewöhnlicher Bauten und von Werken der hier lebenden Kunstschaffenden. Im Museum selbst, das intensiv seine klimagerechte Transformation vorantreibt, dienen zehn begehbare Skulpturen von Erwin Heerich als Ausstellungspavillons. Ihre Sanierung läuft, das Labyrinth wird schon im Frühsommer wiedereröffnet. Dort wird ab Herbst 2024 wieder ein eindrucksvoller Dialog fernöstlicher Kunst, archäologischer Fundstücke und europäischer Moderne in neuem Licht zu erleben sein. Stück für Stück kehren so die Kunstwerke und auch die Stille zurück ins Museum Insel Hombroich.



Museum Insel Hombroich, Tadeusz-Pavillon

maligen NATO-Raketenstation, lädt das Gästehaus Kloster dazu ein, eine Nacht zu verweilen. Das ehemalige Militärgelände versteht sich als Labor für künstlerisches Arbeiten und Denken inmitten einer Reihe außergewöhnlicher Bauten und von Werken der hier lebenden Kunstschaffenden. Im Museum selbst, das intensiv seine klimagerechte Transformation vorantreibt, dienen zehn begehbare Skulpturen von Erwin Heerich als Ausstellungspavillons. Ihre Sanierung läuft, das Labyrinth wird schon im Frühsommer wiedereröffnet. Dort wird ab Herbst 2024 wieder ein eindrucksvoller Dialog fernöstlicher Kunst, archäologischer Fundstücke und europäischer Moderne in neuem Licht zu erleben sein. Stück für Stück kehren so die Kunstwerke und auch die Stille zurück ins Museum Insel Hombroich.

Neanderthal Museum GRÖNLANDS GESCHICHTE IN BILDERN

Der Sommer bleibt kalt im Neanderthal Museum in Mettmann. Denn noch bis zum 3. November 2024 nimmt das Haus seine Gäste mit auf eine außergewöhnliche Reise nach Grönland. Präsentiert werden unter dem Titel „Eis Zeit Reise Grönland“ Aquarellzeichnungen des grönländischen Künstlers Konrad Nuka Godtfredsen, kombiniert mit archäologischen Funden aus dem Land hoch im Norden. Nuka Godtfredsen bildgewaltige Graphic Novel erzählt die Geschichte Grönlands, die zuvor nie aufgeschrieben wurde, sondern vor allem auf mündlichen Überlieferungen beruht. Seine Reise in die Vergangenheit, die ursprünglich als Buchprojekt für Kinder in Grönland und Dänemark geplant war, beginnt vor 4.500 Jahren und endet mit der Kolonialisierung Grönlands durch Dänemark im 18. Jahrhundert. An zahlreichen Mitmachstationen können Kinder und Erwachsene in der Ausstellung ihr Wissen testen und erfahren auf spielerische Weise, wie erfinderisch die Menschen in Grönland waren und sind.



Jäger auf dem Eis der Melville Bay bei Kullorsuaq

Gasometer Oberhausen ABGETAUCHT

Mit zwei spektakulären Inszenierungen wartet die neue Ausstellung im Gasometer in Oberhausen auf, die sich in diesem Jahr einer spektakulären Unterwasser-Welt widmet. Im Erdgeschoss lauschen die Gäste von „Planet Ozean“ zunächst dem Treiben Tausender kleinster Krustentiere, lebendiger Korallenriffe und eines Kabeljau-Schwarms, bevor sie in Europas höchster Ausstellungshalle die immersive „Welle“ von der Ars Electronica in ihren Bann zieht. Sie schwappt über eine riesige Leinwand und zeigt das bewegte Leben unter Wasser fotorealistisch. Aus dem Deutschen Meeresmuseum in Stralsund kommt unter anderem der imposante

Schädel eines 14 Meter langen Finnwals nach Oberhausen. Er wurde 1898 in der Ostsee gesichtet und versetzte die Menschen damals in Angst und Schrecken. Den Hauptteil der Ausstellung bilden erneut großformatige Naturaufnahmen, wie etwa die eines tanzenden Harlekin-Oktopus. Da die Schau überdies den Einfluss des Menschen auf unsere Ozeane thematisiert, sind aber auch Bilder wie „Net loss“ von Audun Rikardsen zu sehen. Es zeigt ein geplatzt Fischernetz, aus dem Hunderte tote Fische strömen. ■



Audun Rikardsen, Net loss

WANDERN, SCHLEMMEN, ZUR RUHE KOMMEN

Hügelige Landschaften, verwunschene Täler und pittoreske Dörfer – das und noch viel mehr bietet das Bergische Land. Was gibt es Schöneres, als diese vielfältige Region zu Fuß zu erkunden und sich anschließend in einem lauschigen Biergarten, einem heimeligen Café oder einem guten Restaurant mit bergischer Kulinarik zu belohnen? Dafür bietet das Bergische Wanderland mit seinen zwei zertifizierten Fernwanderwegen sowie seinen zahlreichen Tages- und Halbtagestouren vielfältige Möglichkeiten.



Weitsicht über die bergische Landschaft

NATUR TRIFFT KULTUR

Der Fernwanderweg „Bergischer Weg“ schafft auf seinen 14 Etappen eine einmalige Verbindung zwischen den Kulturlandschaften Bergisches Land, Ruhrgebiet, Sauerland und Rheinland. Spannende Museen, historische Schlösser und Burgen, alte Schleifkotten und Mühlen säumen den Weg und lassen Geschichte und Kultur der Region lebendig werden. Immer wieder bieten sich den Wandernden unterwegs malerische Ausblicke über die Höhenzüge des Bergischen Landes.

WEITBLICK VOR DEN TOREN KÖLNS

Wie der Name schon sagt, verspricht auch der Bergische Panoramasteig fantastische Aussichten. Gelegen in einer der abwechslungsreichsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands, nur 40 Kilometer von der Metropole Köln entfernt, lockt der ebenfalls vom Deutschen Wanderverband zertifizierte Fernwanderweg auf seinen zwölf Etappen mit einer weiten Kulturlandschaft. Der 244 Kilometer lange Rundweg führt über saftige Wiesen, durch malerische Täler, bunte Mischwälder und vorbei an blau schimmernden Talsperren.

Als etwas kürzere Touren laden die 25 Bergischen Streifzüge dazu ein, die bergische Natur- und Kulturlandschaft zu entdecken. Sechs der überwiegend auf Rundwegen angelegten Themenwanderungen wurden als Familienwege entwickelt, auf denen die „Fernseh-Maus“ auch den Kindern Spaß am Wandern vermittelt.

KULINARISCHER GENUSS MIT TRADITION

Wer viel wandert, möchte auch gut speisen. Die bergische Gastronomie trumpft mit Tradition, Gastfreundschaft und Gemütlichkeit. Viele Gastgeber servieren die traditionelle Bergische Kaffeetafel in urigem Fachwerkkambiente. Neben frischem Kaffee aus der „Dröppelminna“ kommen herzhaft und süße Leckereien, wie die bergischen Waffeln mit heißen Kirschen und Milchreis, auf den Tisch. So gelingt ein rundum erlebnisreicher Urlaub! ■



Genuss und Tradition im Bergischen



Wahnbachtalsperre im Bergischen Land

Wanderrouten für Groß und Klein im Bergischen Land



Natur im bergischen Wanderland genießen

Kontakt:
Das Bergische
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Tel.: +49 2204 843000
www.dasbergische.de





Aussichtspunkt Johannisberg, Blick auf Neustädter Marienkirche, Bielefeld



AUF NEUEN WEGEN

Regionale Geheimtipps
auf der nächsten Seite

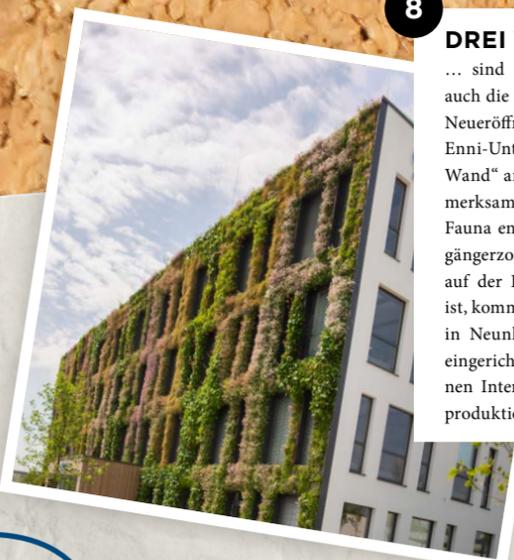


Wandel als Chance verstehen, sich Veränderungen zutrauen und an eigene Ideen glauben. Einfach anders bisher. Veränderungen zutrauen und Wandel als Chance verstehen. Den Anfang macht immer der erste Schritt. Genau so entstehen in Nordrhein-Westfalen immer mehr zukunftsweisende Projekte, die im Kleinen wie im Großen Nachhaltigkeit leben und ganz besondere Orte entstehen lassen. Denn wie formulierte es schon der französische Künstler Francis Picabia vor mehr als hundert Jahren? „Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.“ Ein paar Anregungen zum Umdenken aus Stadt und Land.



1 IHREN EIGENEN BODYGUARD ...

... haben die frei laufenden Hühner auf dem Biohof Müller in Wegberg am Niederrhein. Ausschließlich ihre Eier kommen in die unterschiedlichen Pastasorten, die in der hofeigenen Nudelmanufaktur hergestellt werden. Und auch das nötige Getreide wird entweder auf eigenen Feldern angebaut oder stammt von Betrieben aus der Nachbarschaft. Neben Mensch und Huhn leben übrigens auch ein paar Wasserbüffel auf dem Hof, die nichts gegen ein paar Streicheleinheiten einzuwenden haben.



8 DREI VERTIKALE GÄRTEN ...
... sind nicht nur echte Hingucker, sondern auch die grüne Lunge der Stadt Moers. Mit der Neueröffnung der Firmenzentrale sorgte die Enni-Unternehmensgruppe mit einer „grünen Wand“ an der Stirnseite des Gebäudes für Aufmerksamkeit. Neuer Lebensraum für Flora und Fauna entstand auf gleiche Weise in den Fußgängerzonen von Moers und Rheinberg. Wer auf der Radtour NiederRheinroute unterwegs ist, kommt außerdem am Solarpark Mühlenfeld in Neunkirchen-Vluyn vorbei. Auf dem dort eingerichteten regenerativen Energiepfad können Interessierte die Welt der grünen Stromproduktion auf eigene Faust erkunden.

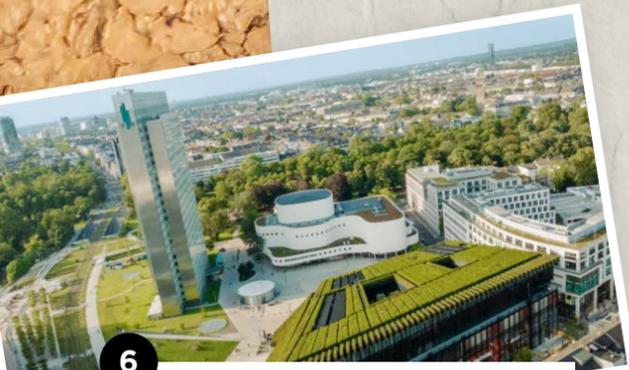
TIPP DER REDAKTION:

die vegetarisch-vegane Tagesbar Beetschwester in Münster.



2 KLIMALANDSCHAFTEN ...

... und nachhaltige Strukturen, die den Folgen des Klimawandels entgegenwirken sollen, entstehen aktuell auf dem Bio Hof Brinkmann im ostwestfälischen Lage. Ausgezeichnet mit dem „Nachhaltigkeitspreis Landtourismus 2023“, legt der Familienbetrieb besonderen Wert auf eine ökologische Landwirtschaft. Der Strom für die liebevoll restaurierten Bauwagen, in denen Gäste im Garten des Bauernhofes übernachten können, stammt deshalb aus der hofeigenen Solaranlage. Und zum Frühstück gibt es selbstverständlich Brot und Brötchen aus der eigenen Biobäckerei.



6 GRÜNER GEHT'S NICHT ...

... als in Düsseldorfs neuer Mitte. Zwischen zwei Ikonen der Nachkriegsmoderne, dem Schauspielhaus und dem Dreischeidenhaus, steht seit 2020 Europas größte begründete Außenfassade: der Kö-Bogen II. Hinter dem parkähnlichen Äußeren verbirgt sich ein moderner Einkaufs- und Bürokomplex, dessen Architektur sich harmonisch ins Stadtbild fügt und zur angestrebten Klimaneutralität der Landeshauptstadt beiträgt.



5 AUS TRADITION ...

... wird in Köln-Mülheim Innovation. Denn an dem Ort, an dem einst das erste Telefonkabel produziert wurde, das Deutschland mit Amerika verband, wächst seit einigen Jahren ein urbanes Quartier, das auf besondere Weise Kultur, Wirtschaft und Freizeit vereint. Mittlerweile 50 Unternehmen haben sich in den ehemaligen Industriegebäuden des Carlswerks angesiedelt. Es gibt eine große Boulderhalle und Lukas Podolskis „Straßenkicker Base“ sowie ein gastronomisches Angebot, das von der Kaffee- und Salatbar bis zum vietnamesischen Streetfood reicht. Eine kleine Oase ist der CARLSGARTEN neben der Spielstätte des Schauspiel Köln. Angelegt wurden die Beete von der Nachbarschaft, hauptverantwortlich sind heute das Gartenteam bestehend aus Melanie Kretschmann und Diego Gardon.



7 DER EHEMALIGE WARTESAAL DRITTER KLASSE ...

... wird in „Utopiastadt“ mal zur Konzertbühne, mal zur Kunstgalerie und mal zum Wohnzimmer. Seit einigen Jahren schon entwickelt sich in dem ehemaligen Bahnhofsgebäude im Wuppertaler Norden ein Thinktank, der die Menschen zusammenbringt, um die Stadtgesellschaft gemeinsam weiterzuentwickeln. Direkt am Fuß- und Radweg Nordbahntrasse gibt es Co-Working-Arbeitsplätze, einen Fahrradverleih und eine Fahrrad-Reparaturwerkstatt, das Café Hutmacher mit Vintage-Flair sowie jede Menge Raum zum Denken.



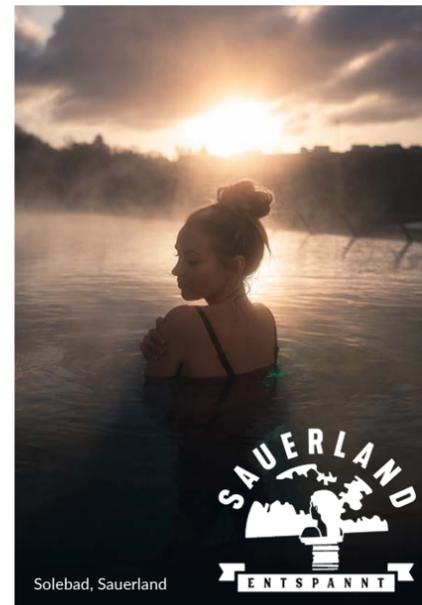
3 ZUFRIEDENE KÜHE ...

... grasen gemeinsam mit ihren Kälbern auf den Wiesen im kleinen Dorf Eiershagen im Oberbergischen Kreis. Sie gehören zum Naturhof Bohlien, der Urlaub mit allen Sinnen verspricht. Im denkmalgeschützten Fachwerkhof befinden sich zwei gemütliche Apartments, wahlweise mit Hof- oder Teichblick.





WELLNESS FÜR ZWISCHENDURCH



Das Sauerland ist „Deutschlands inspirierende Outdoorregion“ – und das aus gutem Grund. Denn auf 5.000 Quadratkilometern bietet die von dichten Wäldern, weiten Wiesen und klaren Seen geprägte Mittelgebirgslandschaft unendlich viele Möglichkeiten für Erlebnisse aller Art. Außerdem finden Entspannungssuchende eine Vielzahl an Angeboten, die den stressigen Alltag vergessen machen und dabei helfen, wieder neue Energie für anstehende Aufgaben zu sammeln.

„Durchatmen und entspannen“ ist beispielsweise das Motto an den imposanten Gradierwerken in den Kurorten in Bad Sassendorf und Bad Westernkotten. Denn kleinste Salzteilchen gelangen beim Verdunstungsprozess in die Luft und bieten sich für eine Freiluft-Inhalation an, die wie ein belebender Frischekick für das Atemsystem wirkt. Die salzhaltige Luft durchdringt die Atemwege, und das Gefühl einer frischen Meeresbrise der Nordsee umweht die Nase. Optimal, um vom Alltag abzuschalten, neue Kraft zu tanken und das Immunsystem zu stärken.

Zusätzliche Entspannung versprechen ausgedehnte Ausflüge in die Natur. Egal ob bei einer Wanderung über einen der zahlreichen Qualitätswanderwege oder bei einer Tour mit dem E-Bike durch die abwechslungsreiche Sauerländer Landschaft – die frische Luft bewirkt wahre Wunder, und die Last des Alltags ist bald vergessen. Neben zahlreichen Highlights, die am Wegesrand zu kurzen Zwischenstopps einladen, gibt es unterwegs auch kulinarisch einiges zu entdecken.



*So viel Entspannung
hat das Sauerland
zu bieten*



Für einen besonderen Wohlfühlfaktor sorgen nach dem erlebnisreichen Tag die Wellnesshotels der Region. Mit Angeboten wie entspannenden Massagen, heißen Bädern und belebenden Saunagängen wecken sie neue Energien und beleben Körper und Geist gleichermaßen, ehe anschließend eine geruhige Nacht in modern eingerichteten Zimmern das Erholungserlebnis perfekt macht.

Aber auch diejenigen, die sich nur für einen kurzen Moment aus dem täglichen Stress ausklinken können oder wollen, finden bei einem Tagestrip ins Sauerland mit seiner großen Vielfalt an Thermen, Bädern und weiteren wohltuenden Gesundheitsangeboten bestimmt genau das Richtige für sich. Coachings im rauschenden Wald, Durchatmen in der sauberen Luft ehemaliger Bergwerkstollen, Baden in heimischer Sole – das und vieles mehr ist im Sauerland möglich. ■



Kontakt:
Sauerland-Tourismus e.V.
Johannes-Hummel-Weg-1
57392 Schmallenberg
Tel.: 02974-202190
info@sauerland.com
www.sauerland.com



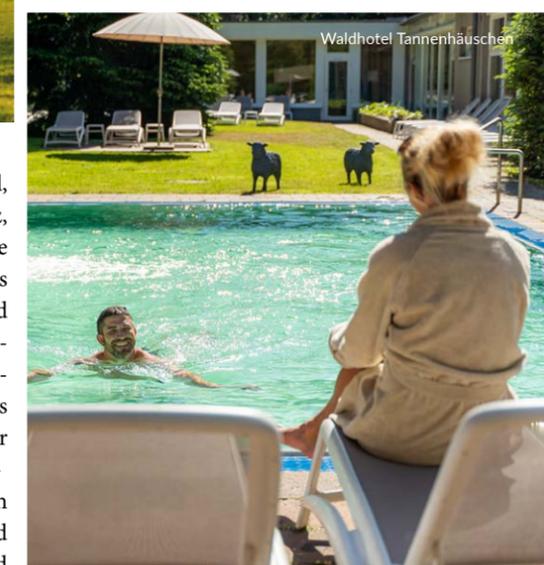
LONGEVITY: GESUND UND GLÜCKLICH ÄLTER WERDEN

Das Streben nach einem langen, gesunden und glücklichen Leben, auch als Longevity bekannt, gewinnt als Trendthema zunehmend an Bedeutung. Wer das Leben möglichst lange unbeschwert genießen möchte, hat es oft selbst in der Hand. Denn schon regelmäßige Bewegung, eine ausgewogene Ernährung sowie emotionale Unterstützung und Stressabbau tragen dazu bei, neue Energien für ein gesundes Älterwerden freizusetzen. Wichtige Impulse für gesundes Älterwerden erhalten Gäste bei einem Urlaub in einem der erstklassigen Wellness-Hotels & Resorts in Nordrhein-Westfalen. Die zumeist familiengeführten Häuser setzen verstärkt auf den Trend „Longevity“ und bieten Bewegungs-, Ernährungs- und Entspannungsprogramme, die Körper und Geist gleichermaßen gut tun. So wird beim Aufenthalt in idyllischer Umgebung und in komfortablem Ambiente ein Lebensstil vermittelt, der die Weichen für ein gesundes und glückliches Altern setzt.

Ob zu Fuß oder mit dem Rad, mit dem Golfschläger oder dem Hula-Hoop-Reifen: Im **Jammertal Golf & Spa-Resort im münsterländischen Datteln** haben die Gäste eine große Auswahl für ihr Sportprogramm. So verfügt das Hotel, eingebettet in eine groß-

zügige Parkanlage mit altem Baumbestand, über einen hauseigenen 9-Loch-Golfplatz, der auch geübte Golfsportler vor manche Herausforderung stellt. Darüber hinaus bietet die Umgebung des Naturparks Haard zahlreiche Rad- und Wanderrouten, die direkt an der Hotelanlage vorbeiführen. Komfortabel ausgestattet ist auch das Sporthaus des Resorts. Unter anderem werden hier Kurse wie Faszientraining, Theraband-Training und Power Hoop angeboten. Aber auch fernöstliche Methoden wie Chi Kung und die fünf Tibeter lernen die Gäste während ihres Aufenthalts kennen.

Ebenfalls mit vier Sternen ausgezeichnet ist das **DIEDRICH Wellnesshotel & Spa nahe Winterberg**. Hier wird besonderer Wert auf Entspannung gelegt, die neben Bewegung, Ernährung, Familie und Freunden zu den vier Säulen von Wellness und Longevity gehört. Bei unterschiedlichen Arten von Yoga, wie beim Standing Yoga im Garten des Hotels oder beim ganzheitlichen Hatha Yoga, können Anfänger und Fortgeschrittene hier zur Ruhe kommen und neue Kraft für den Alltag sammeln. Die offenen Yoga- und Meditationsstunden finden im „Haus der Mitte“ statt, einem lichtdurchfluteten Pavillon im Garten der idyllisch gelegenen Hotelanlage im Sauerland.



Zu einem rundum gelungenen Wellness-Urlaub gehören aber natürlich auch die kulinarischen Genüsse. Alle Häuser servieren in ihren ausgezeichneten Restaurants deshalb vor allem regionale Spezialitäten. Dass gesundes Essen und sogar Fasten jedoch nicht ausschließlich Verzicht bedeuten muss, erfahren Gäste im **Waldhotel Tannenhäuschen im niederrheinischen Wesel**. Eine ärztlich geprüfte Fastenleiterin begleitet sie durch eine achttägige Fastenwoche, bei der sie in herrlicher Umgebung nicht nur neue Energie tanken, sondern nebenbei auch noch ein paar Pfunde verlieren. Denn ein Motto von Longevity lautet auch: „Man ist, was man isst.“ ■

**Noch mehr qualitätsgeprüfte
Wellnesshotels sind unter
www.wellnesshotels-resorts.de
zu finden.**



Wellness
Hotels & Resorts

VANILLESOßENBERGE UND SKISEHNSUCHT

Wie fühlte er sich noch mal an, dieser eine Skiurlaub mit sechs, als Omi und Opi zwei Wochen Ferien gesponsert haben? Einfach in der Schulzeit, mitten im Januar, natürlich alles superdupersonderferiengenehmigt. Mir war danach letztens, mitten in der Woche, und ich wollte noch einmal in die Gefühle von früher eintauchen. In Gedanken einmal wieder sechs sein und mit vielen anderen Kindern in der Schlange vorm Skilift stehen und mich einfach nur ausnahmslos übers Leben freuen.

Und dann war alles plötzlich wieder da: rote Wangen vom Vormittag in der kalten Schneeluft, leicht eingefrorener kleiner Zeh, weil der Skisocken verrutscht, aber die letzte Abfahrt so gut war, ganz viel Adrenalin in den Adern, weil die Skier zwischendurch einfach von alleine über diesen einen großen Hubbel gefahren sind, holpriges Laufen in dicken Skischuhen, das sich zu Beginn so anfühlt wie mit zwei eingegipsten Füßen, ein leichtes Hungergefühl, das aber vielleicht auch kein richtiger Hunger war, aber eine ungemeine Lust auf eine Pause, auf den Geruch von Frittiertem, auf das Prickeln einer Spezi im Hals, auf etwas zu essen, das so richtig schön von innen wärmt. Und zack, einmal im Kopf bitte zurück nach 1988, und schon stand er da, der kleine Berg in samtig-vanilliger Soße mit schwarz-weißem Mohnzucker auf seinem Gipfel (authentisch ist es, wenn davon zu viel drauf ist) und dem immer etwas zu heißen Pflaumenmus versteckt im Inneren – der Germknödel, die Reinkarnation meiner Ski-Erinnerungen. Dieser einfache Knödel (der ja eigentlich kein Knödel ist) hat mir jeden Tag der Ferien mit Omi und Opi im wahrsten Sinne versüßt. 14 Tage lang durfte ich dieses teigige Glück in der wohlverdienten Pause vom Skikurs bestellen und mich in den Vanillesoßenhimmel befördern lassen. (An alle, die professionell Germknödel verkaufen: bitte eine Kelle Soße mehr, immer!)

Für mich steht fest: Wer auf welchen Brettern auch immer die Pisten runtersaust oder auch nur im Schnee wandert, braucht den Knödel danach oder währenddessen. Eine Kombination fürs Leben. Und so werden an diesem normalen Tag mitten in der Woche nicht nur Erinnerungen wach, sondern auch die Freude über diesen einfachen, aber großen Genuss und darüber, dass ich das eigentlich jede Woche erleben kann, jede Woche Skifahren und Germknödel, rote Wangen und kalte Füße im Alpenpark Neuss. Alles ist da, ganz nah, direkt vor der Haustür, Berge am Niederrhein. (Das Einzige, was fehlt, sind Omi und Opi.) ■

**JULIE VON DEINNRW HAT IN
ERINNERUNGEN GESCHWELGT ...**

... und nimmt sich ab jetzt ganz fest vor: Alpenpark Neuss muss öfter sein. Schließlich kann man da so richtig vom Alltag abschalten, es sich gut gehen lassen und an 365 Tagen im Jahr im Schnee austoben.



NATUR PUR IM SATTEL ERLEBEN: RADELN AM NIEDERRHEIN

3-Flüsse-Route
am Niederrhein

Komfortable Wege mit wenigen Steigungen in einer herrlichen Naturlandschaft: Radlerherz, was willst du mehr? Fahrradfahren gehört am Niederrhein zu den besten Möglichkeiten, den stressigen Alltag zu vergessen. 2.000 Kilometer lang ist das ausgeschilderte Radwegenetz, das Touren mit ganz unterschiedlichem Charakter bietet. Dank eines Knotenpunktsystems ist die Orientierung ganz einfach und klappt auch ohne Karte und Kompass.

Besonders zu empfehlen ist der nieder-rheinische Abschnitt des Rheinradweges, der den Fluss von den Schweizer Alpen bis zur Nordsee begleitet. Ebenso schön ist auch die Radstrecke entlang des kleinen Flusses Niers. Südlich von Mönchengladbach führt sie durch die Kreise Viersen und Kleve bis zur Niersmündung in die Maas auf niederländischer Seite. Saftig grüne Wiesen, Pappeln und Kopfweiden sorgen für das charakteristische Niederrhein-Feeling. So lässt es sich in der Weite entspannt durchatmen.

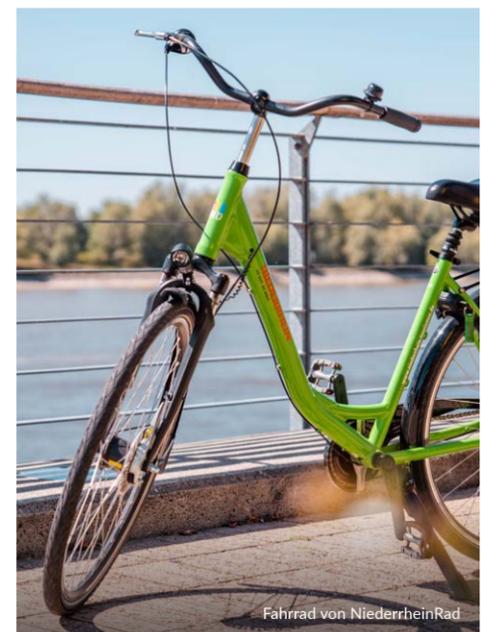
Und weiter geht's: Gleich drei Flüsse bietet eine Tour, die die Städte Hamminkeln, Hünxe, Raesfeld, Rees, Schermbeck,

Voerde und Wesel verbindet und auf die Flüsse Rhein, Issel und Lippe trifft. Gleich durch drei Länder verläuft der Rur-Ufer-Radweg: Er führt von der Quelle in Belgien über den Niederrhein bis zur Mündung im niederländischen Roermond. Die alten Römer erwachen auf der Via Romana zum Leben, während der Hanseradweg von mittelalterlichen Städten geprägt ist. Hochmodern geht es dagegen bei „Tim Berresheims Bilderreise“ zu. Die Augmented-Reality-Radrouten im Heinsberger Land präsentiert virtuelle Überraschungsmomente, die der zeitgenössische Künstler Tim Berresheim entwickelt hat.

Um die Schönheiten des Niederrheins zu erkunden, ist ein eigenes Rad übrigens nicht erforderlich. Überall in der Region finden sich NiederrheinRad-Verleihstationen. Wer mag, bringt das Rad nach der Tour zur selben Station zurück, es kann aber auch an jeder anderen Verleihstation abgegeben werden. Das grüne, flexible NiederrheinRad gibt es mit „klassischem“ Antrieb sowie als Pedelec-Version. Also einfach in den Sattel schwingen und die Einzigartigkeit des Niederrheins genießen. ■



Fahrradfahren am Niederrhein



Fahrrad von NiederrheinRad

Niederrhein Tourismus GmbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen
Tel. +49 2162 8179-03
info@niederrhein-tourismus.de
www.niederrhein-tourismus.de

NIEDERRHEIN
SO GUT. SO WEIT.



VERRÜCKT-BESONDERE FUßBALL-ERLEBNISSE

VON MASKOTTCHEN, STADIONWURST UND KIRCHENKUNST

DA STECKSE
NICHT DRIN!



#1 ENDLICH MAL DEN WM-POKAL GANZ NAH BESTAUNEN

Mitten in Dortmund, direkt am Hauptbahnhof, steht wohl das wichtigste Fan-Must-see der Welt: das Deutsche Fußballmuseum. Wem in der Schatzkammer des Museums nicht ganz andächtig zumute wird, der hat Fußball nie gespürt: Da steht der WM-Pokal, wirklich, zum Greifen nah!

#1

LAUF
DOCH!

#2

ZUR FUßBALL-NOSTALGIE IN WUPPERTAL SCHWEBEN

Mit der Schwebebahn einmal zum Stadion am Zoo fahren und die historische Fassade bestaunen, danach einfach weiter durch Wuppertal schweben – und von dieser Geheim-tipp-Stadt schwärmen!



#3

DIE BESTE STADIONWURST DER OBERLIGA PROBIEREN

Wer hätte das gedacht: Bei Wattenscheid 09 in Bochum gibt es in der Halbzeitpause eine der besten Bratwürste im Land. Sogar die beiden Fußballmoderatoren-Legenden Arnd Zeigler und Ulli Potofski haben sie schon verkostet und sind seitdem überzeugte Wattenscheid-Wurst-Fans.



#4

FC-GEIßBOCK IN SEINEM MINISTADION BESUCHEN

Im Kölner Zoo wohnt das offizielle Maskottchen des 1. FC Köln, der Geißbock Hennes IX. Vor oder nach einem Spaziergang zu Elefant, Tiger und Erdmännchen trifft man ihn in seinem Kletterstadion, bei Heimspielen sogar auch in der echten rot-weißen Spielstätte.



#7

EINMAL NOCH AM BÖKELBERG DRIBBELN

Ein Denkmal lädt zum Kicken ein: Das gibt's nur in Mönchengladbach, genau am ehemaligen Standort des altherwürdigen Bökelberg-Stadions. Wer genug gespielt und in Erinnerungen geschwelgt hat, läuft danach durch die blühenden Blöcke des Bunten Gartens und spürt plötzlich sein Herz, das für Borussia schlägt.



#6

AM RHEIN ENTLANG ZUM DÜSSELDORFER FORTUNA-BÜDCHEN

Samstagabends holen sich Jung und Alt ihr Kaltgetränk und genießen den Sonnenuntergang über dem Rhein, am nächsten Tag stehen hier die echten Fortuna-Fans Schlange: An der legendärsten Trinkhalle der Landeshauptstadt müssen einfach alle mal gewesen sein. Passt auch wunderbar nach einem Besuch des Kunstpalastes oder der Tonhalle.

ES WAR
DIE HAND GOTTES

#8

VOM KIEZ AUF DIE ALM IN BIELEFELD

Wer immer noch denkt, die Stadt würde es nicht geben, schließe sich einer Tour in den szenigen Westen der Stadt an. Da geht's um unbekanntere Hotspots und auch um die Arminia, deren Stadion unter Fans heute noch liebevoll „die Alm“ genannt wird. Klar doch, denn die Berge des Teutoburger Waldes liegen ja drumherum!



01 Düsseldorf

FORTUNA-BÜDCHEN

Idyllisch direkt am Rhein zwischen Altstadt und Stadion gelegen, ist die Trinkhalle ein beliebter Treffpunkt für Fußballfans, um Siege zu feiern und Niederlagen zu beweinen. Der in den Farben von Fortuna 1895 Düsseldorf gestrichene Kiosk bietet den perfekten Ausgangspunkt, um gemeinsam den Rhein-Walk entlang zum Stadion zu gehen. Doch auch Nicht-Fußballfans sind gern am Büdchen, hat man hier doch einen wunderbaren Blick auf den Sonnenuntergang.
www.visitduesseldorf.de/attraktionen/fortuna-buedchen

02 Bonn / Rhein-Sieg-Kreis

EIN SPICKZETTEL DER BESONDEREN ART

30. Juni 2006. Deutschland gegen Argentinien. Andreas Köpke notiert im Viertelfinale Elfmeter-Vorlieben der argentinischen Spieler. Der deutsche Torhüter Jens Lehmann liest den Zettel und hält den entscheidenden Elfmeter. Dieser Spickzettel ist Teil der Dauerausstellung im Haus der Geschichte Bonn. Highlights wie die Sportschule Hennef als Ausbildungszentrum und Trainingslager vieler Nationalmannschaften sowie Sportstätten laden in die Aktivregion Rhein-Sieg ein.
www.bonn-region.de

03 neanderland

AUF DEN SPUREN VON TONI TUREK

Toni Turek gewann 1954 mit der deutschen Fußball-Elf die Weltmeisterschaft. Turek lebte 30 Jahre lang in der Stadt Erkrath, die dem berühmten Torwart mit vielen Wäldern und idyllischen Bachtälern ideale Möglichkeiten zum Trainieren bot. Auch heute noch ist Erkrath mit seiner malerischen Natur und als Fundort des Neandertalers ein beliebtes Ziel für Sportbegeisterte und Erholungssuchende.
www.neanderland.de

04 Rhein-Erft-Kreis

BERGHEIM - POLDIS HEIMATSTADT

Die Fußballkarriere von Lukas Podolski begann 1991 bei Jugend 07 Bergheim. Mit dem Lukas-Podolski-Sportpark würdigt die Stadt ihren ehemaligen Bürger. Doch auch abseits des Spielfelds hat die Kreisstadt viele Freizeitangebote (wie z. B. den Erft-Radweg, den Segelflugplatz, das Museum Bergheimat), Mühlen, Schlösser, Events für Groß und Klein sowie rekultivierte Flächen, die zum Wandern einladen, zu bieten.
www.bergheim.de

05 Das Bergische

BERGISCHES SOMMERMÄRCHEN

In gleich zwei Schlössern in Bergisch Gladbach waren während der WM 2006 Nationalmannschaften untergebracht – die Südkoreaner auf Schloss Bensberg, die Brasilianer im Schlosshotel Lerbach. Schloss Bensberg ist nach wie vor ein Luxushotel der Extraklasse im Bergischen, Schloss Lerbach befindet sich im Umbau und wird 2026 als Dorint-Hotel wiedereröffnet.
www.dasbergische.de/ausflugziele/burgen-und-schloesser

06 Münsterland

EINE PARTIE UNTER FREUNDEN

Im für malerische Burgen bekannten Lüdinghausen ist ein Kunstwerk dem Kicken gewidmet. Zwei Freunde stehen sich in der Wallgasse gegenüber: Während Moritz den Ball noch bei sich hält, wartet Jakob im Tor gespannt auf den Schuss. Die lebensgroßen Bronzefiguren schuf die Bildhauerin Annette Wittkamp-Fröhling als Reminiszenz an Kinder, die hier oft nur eines im Sinn hatten: Fußballspielen.
www.muensterland.com

07 Niederrhein

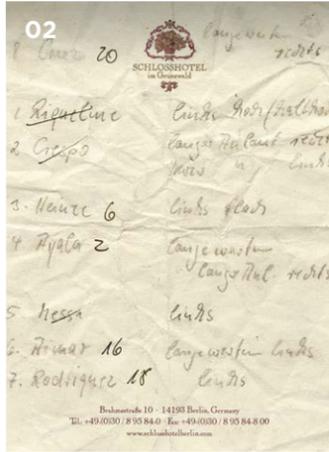
TEAMHOTEL THE BRIDGE, BRÜGGEN

Den Niederrhein genießen, wo Profikicker übernachten – das ist möglich im The Bridge Grand Boutique Hotel in Brüggen. Das 4-Sterne-Superior-Haus wird gerne von Bundesliga-Teams genutzt, wenn sie zu Auswärtsspielen an den Niederrhein reisen. Zudem ist das Hotel der ideale Ausgangspunkt, um die deutsch-niederländische Grenzregion und ihre herrliche Landschaft zu entdecken – am besten mit dem Fahrrad.
www.thebridge.de

08 Eifel

NIMM PLATZ IM EIFEL-LOOP

Der Meuchelberg ist der „Hausberg“ der Nationalparkstadt Heimbach. Die Rur hat sich über 2 Millionen Jahre beständig einen Weg um den Berg herum gegraben. Der Meuchelberg ist ein Naturschatz und Lebensraum von Mauereidechse, Steppengrasbüpfer oder auch dem Falter Spanische Flagge. Der Wanderweg 29 führt rund um den Meuchelberg und zum schönen Ausblick am Eifel-Loop.
www.eifel.info



09 Aachen

VOM TIVOLI IN DIE NATUR

Der Tivoli ist das Heimstadion von Alemannia Aachen und bietet knapp 33.000 Sitzplätze. Hier sitzt das Publikum ganz nah am Spielfeld. Außerdem gelangt man von hier aus über den Soerser Weg schnell ins Grüne auf den Lousberg, die höchste Erhebung Aachens. Auf den beliebten Hängematten der Lousbergterrasse kann man die schönsten Sonnenuntergänge mit direktem Blick über die Soers genießen.
www.aachen-tourismus.de

10 Sauerland

MEHR ALS NUR EIN EM-QUARTIER

Keine 500 Meter entfernt vom Quartier der italienischen Nationalmannschaft, dem Hotel Vier Jahreszeiten in Iserlohn, befindet sich mit dem Seilersee ein Ausflugsziel mit abwechslungsreichen Angeboten. Neben rudern und Tretboot fahren kann man hier minigolfen, schwimmen im Sport- und Solebad oder im Freibad Schleddenhof, oder Schlittschuhlaufen in der Eissporthalle.
www.cutt.ly/Seilersee

11 Münster

FUSSBALL AUF DEM PRINZIPALMARKT

Der Prinzipalmarkt in Münster verbindet Stadtgeschichte und Feierlichkeiten – auch die des SC Preußen Münster. Als Gründungsmitglied der Bundesliga blickt der SC auf eine lange Vereinsgeschichte zurück. Der Prinzipalmarkt ist ein Teil davon. Dort feierten die Preußen und ihre Fans 1951 als Vizemeister die Deutsche Meisterschaft und 2023 den Aufstieg in die Dritte Liga.
www.stadt-muenster.de/tourismus

12 Teutoburger Wald

MIT ZIELWASSER ZUM WUNDER VON BERN

Die Urlaubsregion ist bekannt für ihre natürlichen Heilmittel. Sole, Moor, Heilwasser und die gute Luft sind ihre Energiebringer. Bereits die Nationalmannschaft um Sepp Herberger wusste das 1949 zu schätzen und kostete das Heilwasser im Heilbad Bad Holzhausen. Ein Zielwasser? Bei der Fußball-WM 1954 trafen sie jedenfalls.
www.teutoburgerwald.de

13 Köln

BOCK AUF ZOO!

Mit 12.000 Tieren aus 800 Arten ist der Kölner Zoo einer der vielfältigsten in ganz Europa. Eines der Highlights neben Elefantentpark, Südamerikahaus und Hippodrom: das kleine Geißbockheim mit Bewohner „Hennes IX.“. Er ist Wappentier des 1. FC Köln und seines Zeichens nicht mehr und nicht weniger als das berühmteste Sportmaskottchen Europas. Die Zoogäste können Hennes in seiner neu gestalteten Anlage täglich bewundern – und beim Meckern zuhören.
www.koelnerzoo.de

14 Ruhrgebiet

STRASSENKUNST UND FUSSBALLLEGENDE

Ein Graffiti beeindruckt an der Glückauf-Kampfbahn in Gelsenkirchen, der einstigen Heimstätte des S04. Die Zufahrtsstraße zeigt tolle Straßenkunst. Am Ernst-Kuzorra-Platz, vor der Kampfbahn, ehrt man eine Schalker Fußballlegende.
www.ruhr-tourismus.de/ruhr-fussball

15 Siegen-Wittgenstein

SIEGEN AUF DER LISTE WEIT OBEN

Siegen-Wittgenstein steht auf den den Listen der Groundhopper:innen weit oben. Neben der Leidenschaft, so viele Sportplätze, Stadien und Arenen von der Amateurklasse bis zur Champions League wie möglich zu besuchen, lockt der TSV mit seinen Rekorden: Von 1987 bis 1996 wurde Siegen sechsmal Deutscher Meister, und fünf DFB-Pokal stehen im Vereinsheim. Silvia Neid, spätere Bundes- und Weltmeistertrainerin, ging hier auf Torjagd.
https://tipps.siegen-wittgenstein.info/Groundhopping

16 Bielefeld

KIEZ-TOUR RUND UMS STADION

Mitten in der Stadt schlägt das Herz des Fußballclubs DSC Arminia Bielefeld. Die „Kiez-Tour“ führt rund um die SchücoArena – facettenreich, kreativ und eigensinnig. Die Stadtführung startet an dem Graffiti, das zum 100-jährigen Vereinsjubiläum entstanden ist. Der Fokus richtet sich auf (un-)bekannte Hotspots und beleuchtet Beton, Kneipenkult, Fußball, Street-Art, Kunst und Lebensgefühl.
www.bielefeld.jetzt

**DUISBURG
IST ECHT**

KARIN KNEFFEL

Philosophenweg 55
47051 Duisburg

**IM MUSEUM
KÜPPERSMÜHLE**

**24.5.-
1.9.
24**

Ohne Titel (Detail), 2009, Öl auf Leinwand, 100 x 110 cm, Privatsammlung. © Karin Kneffel – VG Bild-Kunst, Bonn 2024, Foto: © Ivo Faber

 Stiftung für Kunst
und Kultur

 **MKM** MUSEUM
KÜPPERSMÜHLE

 NATIONAL-BANK